englische Boft übertrifft in der Briefbeförderung hinlichtlich der Angabi alle anderen Staaten der Welt, leibit die nordamentlanische Perpublik. Die Zohl der der beförderten Briefe erreichte nämlich im dorigen Jahre die enorme Summe der Leso. 280,683,200; diernach dommen auf den Rohf der Bedolferung Großprinnamens im Durchschmitt 38 Briefe, wohingegen in den Vereun. Staaten von Nordamertia 21, in Krantreich 15, in Deutschland 13, in Istalien 6, in Spanien 5 Briefe auf den Kopf der Bevölferung entfrieden. Das englische Bolf fereibt in Burftigkeit übeibnell wohl nicht mehr Brechumg der Fandelsbülger: 3. B. gab eine einzige londomer Kirma 132,000 Briefe auf einmal auf, eine andere in einem Bosten 167,000 Bostaaten der Errentschlaten der Errentschlaten der Errentschlaten. 167,000 Bostfarten. Bon einzelnen Firmen sind auf einmal Cir-fulare in der Zahl von 144,000—456,090 aufgegeben worden. Der reine Ueberschuß auß dem Postbetriebe betrug 1882/83 61,234,960

Mart.

* Ueber die ichäblichen Folgen bes Tabaltauchens bei Knaben hat fürzisch Dr. G. Decaisne ber brittischen Society of Public Medicine die Keinlichen Seiner Sachrehmungen mitgekielt. Dieselben bei beitrigen Society of Public Medicine die Keinliche ieiner Sachrehmungen mitgekielt. Dieselben begieben ich auf 28 Knaben im Alter von 9 bis 14. Ihre die Konstein der Schalben die Kanden ergeben. die in Behandlung gegeben waren. Bei Ar von ihner waren die Folgen iehr ernthysier Kahr: gestörter Butumlauf und Berbaum, Her von die Anders die Knaben werden die Folgen ihr ernthysier Kahr: gestörter Butumlauf und Berbaum, her von die Anderschaft die Knaben die die Knaben d

* Bum Berpaden von Aepfeln, namentlich solchen, die nach entfernten Gegenden verschieft werben sollen, wird empfohlen, die Früchte einzeln in salichlietes Papier zu hüllen und mit Borsicht Früchte eingeln in ialiculirtes Kapier zu bittlen nud mit Korticht in die dag befimmten Fäljer zu paden, iodog lie beim Fortbewegen nicht gegen einander geichlendert werden. Das faliculirtes Kapier wird bergeftellt, indem man Saliculiäure in fartem Alfohol löft, die Lötung mit so viel Wasjer verletz, als sie vertragen fann ohne Saliculiäure vieber auszufällen und mit ihr Kapier träft und bieles trochet. Die Saliculiäure hat hier den Bwed, bei etwaigen, durch Aachfalissels der der Verpackung berbeigeführten Bervonndungen der Nedels das Eintreten der Kaulik zu verbindern.

Gur bie Rebattion berantwortlich: 3. B.: Dr. M. Borft in Salle.

Shad. Redigirt bon G. Tarrafd. Aufgabe Dr. 24. Schwarz.

1 4 00 | #B 2 10 | #F



Beiß. Beiß gieht und fest in 2 Bugen mat.

Gefpielt auf bem Murnberger Schachtongreß. Weiß: Riemann. Schwarz: Hruby (Wien.) Mittelgambit.

Mittelgambit.

1. e2 - e4 e7 - e5 2. d2 - d4 e5 - d4:

3. D41 - d4 858 - e6: 4. Dd4 - e3 8g8 - f6!

5. Le1 - d2 7 - g6

Prier 3ug verfdofft bem sönigsläufer eine gute Augriffslinie, inhessen ins solgande Sortiehum ode einersider bie Schwöde er Trössung außegunuser.

5. . . Lb4! 6. 8e3 0 - 0 7. 0 - 0 - 0 Te8! nebt d5. diereh int Echnode in Augriffslinie, inhessen in Siereh int Echnode in Augriffslighes Augriffsspiel.

6. 851 - e3 LB3 - g7 7. 0 - 0 - 0 d7 e d

3. 8e3 - d5 Delet Augriff muß mit Rüdfids auf ben gweitnächsen solg versen in Siere Spiel auf der versen in beit blos bagt das verse Spiel un tompromitten.

5. e4 - d5: Tf8 - e8 11. De3 - g3 8e6 - e5

12. h 2 - h 4 tim bergeheider Augriffsag.

12. h 5 - h 4 tim bergeheider Augriffsag.

13. h 6 - h 4 tim bergeheider Augriffsag.

14. h 7 - h 51 Delet vortrefflide Bug bereitelt bom bortberein alle Augriffsagnen von Selsi, bods mit Schwarz in den nächten Bügen mit Gemithseruhe interletts den Augriff auf die Enchliche Rochade aufnehmen Land.

Bartie. 20. 8f2 — d3 b4 — b3 27. a2 — b3; a4 — b3; 25. Dg3 — f2 Te8 — a8; 29. Sd3 — e1 b3 — c2 Mujgggötu.

Auflöfung ber Aufgabe Dr. 22.

Kg6 - f7

1. · Sd 7 — e 5 + . C. T beliebig. Lf3 - a8:

1. g 8 + . D. S beliebig.

Da8 - g8+ Midfigung einem eanel, phil & B, in Dide'in , B. B. Billfer in Beudnit, Gebengenen in eilendung, R. Durte in Bodegach, E. Gichen-bert in Bannbeim, D. Richter in Salle, Engen R. in Sorgan, R. B. Muller, B. B. in Trotha, Bod in Salle, E. Engewill in Wertiglich, B. Chrenberg in halte, R. B. in Gebichenftein und F. Kunge in Dereichigften.

Drud und Berlag bon Otto Benbel in Balle a. b. S.

Blätter für Belehrung und Unterhaltung.

Gin Beiblatt gur Gaale=Beitung. (Der Bote für bas Saalthal.)

No. 40

Salle a. b. S. 6. Oftober

1883.

Inda 11: Die Kaifer Wisselmsssehende, eine Alters Berlorgungs-Anftalt für pad deutsche Bolt. — Lus dem Malleben. Bor Försterd dochgeit. — Wie orieuter und nich und der Gomme? Moch einmal der Wormberg. — Abbaddungen über Gegenschen des Gem Gebete der practischen Geme. Do. G. Bammert. Einigs aus der Cherne des Wertes. V. Galüxen und Verloringen. — Etreatur und Annft. — Ramischaltiges. — Schach.

Anftalten fehlt. Die Zinsen beise Grundflockes sind bagu beRockhord aus der Coeinel-Kristik is nurterbeite in vereicht ist der Gemeinschaft der Gereiche Gemeinschaft der Gemeinschaft de Der Rachbrud aller Original=Artitel ift unterfagt.

Die Kaifer Wilhelms-Spende, eine Alters-Derforgungs-Anfalt für das deutsche Dolk."

Die Frage ber Fürsorge für bas Alter war zu allen Zeiten für bie Angeborigen bes Arbeiter- und Mittelstanbes, sowie auch für gablreiche Beamtenklassen eine unabweisliche und auch jur zahlreihe Beantleitlatzeit eine innavversiche ind beutzitrage iff ife saft zu einer brenneiben geworden. Die Sorge um die Existenz im Alter lastet auf einem großen Theilbes Bolfes wie ein Alt mit der brit trot aller Sorzsfalt umd Frijvorge bes Staates nach diefer Seite hir immer Ausgade bes Einzelnen bleiben, in möglichst vorsorglicher Weise

diese Frage für sich zu lösen. Es ist nicht möglich, daß der Staat die Fürsorge für Alter, Krantheit und Unglücksfälle der unbemittelten Bürger allein treffen und übernehmen fann. Er fann im beften Galle nur Die Organisation einer Anftalt geben, nicht aber bas Gelb; es bleibt immer die Hauptsache, daß Jedermann frühzeitig und icon in gesunden Tagen fpart und das Ersparte so anlegt, daß es ihm sichere Früchte bringt.

Eine solche Hilfe hat Seine Kaiferliche und Königliche Hochet her Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen ben unbemittelten Ständen und insbesondere auch dem Arbeiterstande bes beutschen Bolfes in der Stiftung der Kaiser Bilhelms-Spende dargeboten. Da es aber erfahrungsmäßig Bulbelinis-Spends dargeboten. Od es doer erfahrungsmagig erwiesen ist, daß ein sehr großer Theil der betreffenden Areise sich noch in Unsenntniß über die Stiftung besindet, so dürste es erwünsicht und an dieser Stelle wohl gestattet sein, in kurzen Bugen biefe Unftalt ju fennzeichnen und bie Lefer fomit auf

Silgen beje kinftat zu tenigetinen ind die Lefet somt und beselbe aufmerkam zu nichden. Die Beranlassung zu bieser Stiftung gab die Sammlung in beutschen Bosse, als es seine Freude und seinen Dant aus-brücken wolke sir die Errettung des allberehrten und geliebten Kaisers aus doppelter Todesgesahrt in Ishre 1878. Se wurde bamals von 11,582,972 Bessenstwein in 75,576 Gemeinden die Summe von 1,740,000 M. zusammengebracht. Dieser Betrag wurde Gr. R. R. Sobeit bem Kronpringen bes beutschen Reiches und von Preugen mit ber Bitte übergeben, benfelben unter ber Bezeichnung

"Raif er Wilhelms- Spenbe"

gur Bermenbung für einen allgemeinen wohlthätigen Zwed gu

bettimmen.

Se. R. Hobeit ber Kronprinz übernahm biese Spend und gestaltete die Stissung zu einer Alters-Kenten und Kapital-Bersicherungs-Unstalt für alse Nassen des deutschen Stoltes, sier welche im Alter eine Unterfüssung durch Kapital oder Kente wünschensberrth und nötigig ist. Er selhst übernahm zugeleich der Protettorat über diese kindl. Dem hoben Protettor stand also die freie Bestimmung der Sammlung zu sprend verleichen wochskrigen werden gelein und werden der irgend welchem wohlthätigen Zwecke allein gu, und Er faßte ben glücklichen Gebanten, biefen Kapitalftod in ber Weise anjulegen, bag unter eigner Betheiligung ber unbemittelten Rreife bes beutschen Boltes baraus ein Baum ersteben möge,

für bunrbe bamit ber Alters Berforgungs Unftalt ein Stammfapital bargereicht, bas allen anberen Berficherungs-anstalten sehlt. Die Zinsen vieles Grundstodes sind bazu beanjanten festi. De Inten fammtliche Bervaltungsfossen gebedt werben und b daß bei lederschüffig theils zum Garanttelapital, theils zum Sicherheitssond und endlich auch zu Dividenden an invallbe Mitglieder verwender werden. Ber Schenken kann allerbings bie Stiftung nichts; ihre Grundlage beruht auf ber Bestimmung bes Statuts, nach welcher nur biejenigen einen Gewinn haben sollen, welche burch Einlagen

bejetigen einen Gewinn haben jolien, weiche durch Ernlagen Mitglieber von Infall geworden jim. In welcher Weise und nach welchem Maßstabe die Dividenden bestimmt werden, das sit im Statut absishtlich undeftimmt gelassen, weil zur Zeit noch viel Meinungsverschiedenbett über die richtige Abmessung verselben herrsch. Dem Aussicherkeiten welcher feine Kemmneration und keinen Ansthel an den Divi-worden ware. Da aber bie erfte Rente fcon am 1. Oft. 1881 fällig werden follte, so war diese Magd erft 35¹/₂ Sabr alt und diesem Alter gemäß betrug die Rente nur 6,42 M. — Der Aussicharth hat aber gemäß 8 1.7₂ bes Eatuts (§ 14. Bedingungen) die Expôpung dieser Kente auf jährlich 15 M.

Der Aufsichtsrath besteht aus einem von Sr. K. K. Hobeit bem Protektor der Stiftung ernannten Präsidenten und aus zehn Mitgliedern, aus deren Zahl der Präsident seinen Stellvertreter ernennt.

Bon diefen gebn Mitgliedern ernennt die preugische Staatsregierung zwei, die Lanbesregierungen von Baiern, Sachjen, Würtemberg, Baben, Heffen, Medlenburg-Schwerin, Sachjen-Beimar und Olbenburg je eins.

Bei biefer Zusammesetung it die größtmögliche Sicherheit für eine wohlwollende und sachgemäße Festsetung vorhanden und ist eine solche in wenigen Jahren zu erwarten. Der Auffichtsrath bat bon ben 55,031 Dt. Ueberichüffen bes erften auffigireard jac boll een 3051 M. Geverschaffelt bes Eries Geschäftsfahres nicht einen Pfennig für ben Garantisfonds befühmtt. Am Schuffe bes zweiten Geschäftsfahres beträgt ber Sicherheitsfonds mehr als 105,000 M., d. b. etwa 52 Proz. ber Deckungskapitalien. Davon aber ist nur etwas verwendet, um die Rente ber oben genannten bienenden Berfon

um mehr als bas Doppelte ju erhöhen. Wie er fonft verwendet wird, unterlieat ber Bestimmung einer späteren Zeit. Jest icon Dividenden aus dem Sicher beitssonds zu vertheilen, wäre nicht richtig und würre das nur eine unvolgiend Weltome fein, die von der Knijer Wilcelms-Spende siet gehalten werden wird.

Spenbe steis sein gehalten werben wird.
Am weiteren Drientirung ber bethetligten Kreise mögen solgende Zahlen einen Anhalt geben. Das Garantielaptial betrug im Jamuar 1882 bereits 1,860,050 M. Es slossen bis zum 1. Juli 1879 dahrn alle Jinsen, auch ein Betrag von 15,586.75 M. — Die Hälfte einer Sammlung nitter bamburger Birgerun aus Allag der gedden Dochgett Ihrer Majber Kaiserin, welche Hälfte Se. Maj der Kaiser ein ein Allag der gedden der Angle der ichiebenen Geiten, besonbers bon einem Anonhmus aus Samburg bei jebem Geburtstage bes boben Broteftore eingefandt



^{*} Wir bringen obigen Auffah aum Abbruct, weil wir ber Meinung bes Berfafters beipflichten mussen, das die "Kaiter Wilhelms-Spende" noch lange nicht genug im Bolfe befannt und um des Anlasses willen, der sie ins Leben riet, als ein sorgiam zu hütendes Kleinob bes deutschen Wolfes anzuleben ilt. D. R.

Die Unftalt bat bie Rechte einer juriftischen Berfon und bie Stadt Berlin ift ihr Git und Berichteftanb.

Bis 1. Oft. 1882 waren folgenbe Mitglieber borhanben: Noterier Berteiner folgente Müglieber verpaident:

Unterier Auftiger, Kelüner, Kneckte u. i. w. 371

Both, Zelegraphen, Gienbahnbeamte 78

Lelonomen, Horibeamte, Gärtner 18

Lelonomen, Horibeamte 21

Lelonomen, Horibeamte 21

Bertoltise und Eicherheitsbeamte 21

Bertoltise und Eicherheitsbeamte 21

Bertoltise und Eicherheitsbeamte 25

Ramifeute, Buchhalter, Gewerbtreibenbe 14

Lelonomen 25

Bertoltise und Echiefenbeamte, Eeminaritien 253

Bethoenten und Echiefenbeamte, Eeminaritien 131

Levaste, Evoreiforen und Echriftfelfer 18

Bertolinomen 25

Bertolinome | 12 | Sertmeiner, Sertrupter, Wooselmechter u. 1. w. | 35|
| 3 | Kinder | 478
14	Schülterinnen, Lefverinnen, unverfeitraffete Fräulein	543
15	weiblide Dienithoten, Arbeiterinnen	613
16	Sefranen und Wittwen	225
17	weiblide Beamte, Haufflicher	15
Summa 3987		

Mitglieder, während am Ende bes 2. Jahres bie Anftalt crft 1646 Mitglieder jählte.

Am 31. März cr., Ende bes 4. Geschäftsjahres, stieg die Zahl der Mitglieber bis auf 4767 mit 113,589 Einlagen à 5 M: bavon sind 55 Mitglieber bersorben. Das lette (4.) Geschäftsjahr schließt ab mit einem Ueberschuß von 60,134 M.; hiervon fommen ca. 45,000 Dt. auf ersparte, nicht zu ben Bermaltungstoften verwendete Zinfen bes Garantiefonds; Die übrigen 15,134 M. find entstanben burch boberen Binsertrag als 4 Brog. und burch Erlofchen von Ginlagen verftorbener Mitglieber. Die Direttion beabsichtigt bei bem im Berbft b. 3. aufammentretenben Auffichtsrathe ben Antrag zu ftellen, bag aus bem Sicherheitsfonds jum 1. April 1884 ben Dit gliebern für alle feit Eröffnung ber Anftalt bis jum 31. März b. 3. gemachten Ginlagen Divibenben gut geschrieben

werben. Man hat der Stiftung den Borwurf gemocht, daß sie nach ihrem Statut zu wenig leiste und die Tarise zu vorsichtig gewählt sien. Dem gegeniber muß wohl erwogen werben, daß es im Interesse der Anfalt und der Mitglieder liegt, wenn die Tarise so aufgestellt sind, daß das Stamm Anpital niemals in Angriss genommen zu werben draucht. Wäre dies der Kall, so würde sich die stalt verringern und aufgehren, so daß entweder die Anstilt insolvent würde der die Tarise zu Ungunssen der Mitglieder gedübert werden zustelltung der Witglieden. Daburch, daß die Statuten die Aufstellung der Vollang sowerbern und der eine verfleisende Gewönn prificen Bilanz sorbern und ber etwa verbleibende Gewinn mit zu den Dividenden der Mitglieder verwandt werden soll, nehmen sie ohnehm theil am Gewinn, den sie nicht erhalten würden, wenn insolge anderer Tarise Uederschüffe ausgeschlossen

Bei Gründung der Kaiser Wilhelms Spende hat man den Segen, den die Lebens-Berficherungs-Anstalten für den Todes-sall des Bersicherten den Erben desselben bringen, an höchster Stelle nicht unterschätt und biefen Bortbeil bietet fie ben hinterbliebenen nicht, wohl aber forgt fie in viel ausgiebigerer Beije fur ben Berficherten felbst im Alter.

Die Anstalt steht allen benen offen, bie sich nicht zu ben bermögenden Alassen bes beutschen Boltes rechnen, wie schon erindgehot aus dem Mitglieder - Berzeichnig (II). Sie immt Einlagen im Betrage von 5 M. an, sodaß 5 M. eine Einheit für das Mitglied bilden ; doch können auch 2, 3, 4 × 5 M. u. s. f.

auf einmal eingezahlt werben; außerdem ninum die Anflatt auf einmal eingezahlt werben; außerdem ninum die Anflatt auch fleinere Beträge an, sammelt und verzinft dieselben die zur Höhe einer Einheit (5 M). Desgleichen werden die Einlagen zu jeder Zeit des Jahres angenommen und für alle Einlagen genahrt dann die Anflatt nach dem 55. Ledensjahre des Mitaliedes entweder Kente oder nach dem 55. Lebensjahre des Witgliedes entweder Kente oder Kapital; hierüber hat das Mitglied selbst zu bestimmen und zwar erst ein Jahr vor dem in Aussicht genommenen Fällig-feits-Termin. Bei früherer Involldität zahlt die Anstalt auch früher Kapital oder Kente, wie obiges Beispiel ergiedt; samt das Mitglied ader einen späteren Termin als das genannte Alter, vielleicht das 56. die 70. Lebensjahr abwarten für die Falligfeit, fo wird fowohl Rapital als Rente baburch beträcht-

ober 139,33 D. betragen. Es fann jemand nun für fich felbit Einlagen machen, bann wird er Mitglieb; ober aber er fanit für einen andern, für die Chefrau, Die Rinder, Die Dienft. boten u. f. w. einzahlen, bann find bie letteren Dittglieber; er felbit ift Gingabler und es fteben ibm bann besondere Rechte

er felht itt Einzabler umb es stehen ihm bann besondere Rechte über die Einlagen zu.
Die Berbehalt ber Rüdgewähr eingezahlt: es erhält dam das Mitglied die Kente reip. das größte Kapital, wofern es vor dem Källigkeitstermine nicht verstirbt.
Die die Machten des Leiten die Linkage nicht zurüdgezahlt und es dirt gie die Linkagen der Die Einlage nicht zurüdgezahlt und es dirt zurüf nicht zu zu Monden Verlieden.
Dach Zarif II wird mit fur zem Borbehalt eingezählt; sohald das Mitglied die Källigkeit der Kente oder des Kapitals nicht erlebt, so werden die Einlagen an die Erben zurüdgezahlt.

Rach Tarif III wird mit bauernbem Borbehalte eingelegt; bier werben auf jeben Fall nach bem Tobe bes Ditgliebes, wenn es auch Rente ober Rapital bezog, bie Ginlagen an bie Berechtigten juruckgezahlt. Es ift flar, bag in biefem Falle fich auch bie Rente und bas Rapital am geringften begiffert.

Mitglieber fonnen ibre Ginlagen auch nach bjabrigem Befteben wieber fundigen und erhalten bagu 2 Brog. Binfen ; Einzahler konnen bie Ginlagen für andere gu jeder Zeit fündigen und erhalten bieselben ebenfalls mit 2 Brog. Zinfen

Die Raifer Wilhelms-Spende will weber ben Lebensver-Die Kaiser Billselms-Spende mill weber den Lebensbers ischerungen noch den Sparfossen konsturenz macken; sie hat vielmehr nach der Bestimmung ihres hoben Protettors die Aufgade, sitr das Alter der Undemtitelten eine Hilfe zu dieten nud das ann sie um so mehr, da sie ein Stamm-Kapital von nachzu 2 Millionen Mart besitzt, das sie nicht als Attier zu erzinsen hat, sondern das ihr die Jimsen noch in den Schoffe legt. Möge darum das deutsche Boll auch recht seinigen der Schrauf von biefer der hat die Verbraufe von diesen der Gebrauch von biefer burch fo ruhrenden Anlag ins Leben gerufenen Stiftung machen, bann wird auch die Absicht bes boben Protettors und jugleich ber Segen biefer Anstalt recht offenbar werben!

Die Direftion ber Raifer Wilhelms-Spende (Berlin W., Mauerstraße 85) schieft auf Berlangen portofrei gu: a) gegen Einsenbung einer 10 Pf.-Briefmarke Die vollständigen Bersicherungsbedingungen und den Tarif; b) gegen eine gleiche Einseldung die Grundsüge Heft I und II; auch ertheilen die Zandrathsämter und die Zadifiellen jede gewingste Bestungte Ausfunft unentgeltlich, bezüglicherweise bei Einsendung einer 10 Pf-

Aus dem Waldleben. Bor Förftere Dochzeit.

Das Forsihaus Erlenbuich lag jett tief eingeschneit in Balbesemiamseit. Kein Weg, teine Jufipur war des Morgens ju entbeden, wenn des Nachts frijcher Schnee gefallen und ein in ber Ingersprache sogenanntes "Neues" entstanden war. An solchen Morgen verließ Förster Schulz sein Heim um abzuspüren, wie viel Wild im Neviere vorhanden sei und ob nicht ein Fuchs ober Iltis fich erlegen laffe.

Wie febr ein folder Gang burch ben Schnee ermübet, weiß jeber ber es versucht hat; aber ber ruftige Mann fühlte wenig jeber der es verjucht hat, aber der ristige Mann sühste wenig von dieser Ermidvung, denn trog aller Ausmerkjamteit, die er den Köhrten wönnete, bestäßtigte ibn diese und jenes und vornehmlich sein Frig, der sich tresslich entschlete und die Aufricdenheit des Lehrhertner ertungen hatte. Anr sein der Aufricdenheit des Lehrhertner ertungen hatte. Anr sein der Aufricdenheit des Lehrhertner und die nicht das rechte Geleis zu leiten suchen Seift zu zigeln, als einen trägen zur Hährtgelt auzuspronen. Fris war icht viel auf der Ober-schrickert einen rezen Seift zu zigeln, als einen trägen zur Hährtgelt auzuspronen. Fris war icht viel auf der Ober-schrickert der der der der der der der der Hährtgelt der der der der der der der Hährtgelten der der der der der der der der schrieben er Eistlie und Vrdnung in der Wirtsschaft und wirte sich vollkommen glücklich und zuriveden gesüblt baben, wenn nicht Karoline, die Wagd, sich gegen sie aufgelehnt hätte. Was ließ sich dagegen thur? — Sie war ja nicht Herrin im Hause und vollte den Förster nicht mit Klagen beheltigen. So ertrug

lich gesteigert. Beträgt 3. B. die jährliche Kente bein ließ sich stagegen thur — Sie war ja nicht Herrin im Hause b. Lebensjahre 5,59 W., jo steigert sie sich bis zum 66. Sahre und voolke den Förster nicht mit Klagen behelligen. So ertrug auf 13,90 W.; das entsprechende Kapital würde 74,45 W.

* Technologiiches Lexifon von Docent G. Brelow, Dr. D.
Dammer und Brof. E. Hover. In zwei Bänden oder dreißig Lieferungen der Disennig. Mit 835 Abbisdungen. S. Leusig.
Philiogapuhische Initiut, 1883. Das vortreilige Wert in nut der jest erichienenen 30. Lieferung vollftändig geworden und einermit der beindern Beachtung unterer Leier weitoblen. Michigier gesagt, find es zwei Werfe, do jeder der beindern Beichienen iber den, die geschlichienes Ganze bilder und einzeln abgegeben wird. Ehrenische Initiation und Verchantische Technologie von Dr. D. Dammer und Mechantische Technologie von Dr. D. Dammer und Mechantische Technologie und Wardinentlunde den Docent G. Brelow und Brof. E. Hover. Bir können nur viederbelen, des die beiter fahnen, eine ebenfo kompetente Beherrschung der Verlagede gestellt haben, eine ebenfo kompetente Beherrschulung bewiesen, welche fich in die gewig nicht leichte Ungaben gestellt haben, eine ebenfo kompetente Beherrschulung bewiesen, welche der Schnelbung der Verlagende gestellt haben, eine ebenfo kompetente Beherrschulung bewiesen, welche der Schnelbung der Verlagende gestellt haben, eine ebenfo kompetente Beherrschulung der Verlagen d

reichen alten und neuen Werten erhart.

* Bon ber Deutlichen Kundschau für Geographie und Statistik (M. Spartleben's Berlag in Wien; jährlich 12 Heit as 70 Bis, Prämien-Preis pro Jahygang 8 M.) it joeben das erste Seit (Itaber) des V. Jahrganges erichienen, Diete Zeitschift will in vopulärer Konn die wichtigtenen, Diete Zeitschift will in vopulärer Konn die wichtigtenen Kenerungen im Gebiete der Geographie belprechen und auch bereits Bekanntes in verstellen Schleberungen vertreien. Sie sührt daher der gegenüberten Publiktum rolch und geordnet in fortlaufenden effelnden Ieberfichen die praktischen und willienlichatlichen Grichenunge, Anatlachen, Emidedungen und Beitrebungen auf geographischen Schleber in der dangelager, under daher durchaus ausgefälliger Gebiete in ebel populärer, zugleich aber burchaus zuverläffiger Form vor. Alle Buchhandlungen liefern diese Zeitschrift; Probehefte berfelben gratis.

gelie berfelben gratis.

"Auf alsen Zeiten und Landen", über Schieht, Stobeforiis im Gelchiche. Ländere mid Völlerkunde, hat mit dem im
Verlage von Th. Holman im Berlin erschienen Offsberheit
ihren apaciten Jahrgang begonnen. Der neue Zahrgang dringt
gute bistorische Trigmaltomane zum Abdruck; schon das erste Seitentfäll dem Anfang de Gompeling aus dem 14. Sahrbundert
"Brigitat von Bistob" aus der Zeicher dans Hoffmanns. Daran
schieht ihr Santiago de Compositela" von Theodor Seitenses,
kem Bertasser des Arachiverts "Aus altromicher Zeit". Den
den Willeum zu Madrid entwommenes getenes Vorträt dieses
durch Seischlichen dem Carlos" slickt uns U. Klante vor, und ein
bem Muleum zu Madrid entwommenes getenes Vorträt dieses
durch Seischliche vortratigen dervortenen Kringen unt und vortresselber der Vorträtzeiten
des Gelchierbenen Auflös. Bon R. Lutter ertabren wir, das
die publische gaglichen Polie" ihren Urbrung aus einem deutschen
Klosse der Vortratigen und dem gestelber der Scholenzollern, "die melge
Krauf" schiedert Kant Jeriechobet und dam geste In. Terde in
dem mit König Wurats Borträt geschmikten Ausläche "Das
Trama dom Alszo" ein Himmungsbolles Bilb von dem gewolftfamen Tode de Keitenlich Stonigs von Keapel. Auch der übrüge
Jindali ist ein sehr ertelbelatiger. Inhalt ift ein febr reichhaltiger.

* Das Niedermaldbenkmal und die Siegespforte Lub-wigs AlV. zu Karis. Ein historiid datriotischer Kischlich auf geten deutscher Erniedrigung dem Or. Christian Histofisch auf Heftgabe zur Entbillung des Nationaldenkmals auf dem Nieder-walde. Nürmberg 1888, Berlag der Friedr. Korn'ichen Buch-hendlung. S. 47 S.

handlung. 89. 47 ©.

* Deutsches Dickerheim, Organ für Dichtlunft und Kritit.

* Deutsches Dickerheim, Organ für Dichtlunft und Kritit.

* Deutsche Jehren der Gesige in Dresdem-Striefen. Rr. 7
kes 4. Jahrgangs bietet Gedichte von Hermann Lingg. Albert
Moefer, Hender Statter, Albert Behtein, Kronoff, Kröhnand
Heick und Kritich Gerichten, Verner; Alls dem Lande der
Krahoff und Ulrich Aubert. Serner; Alls dem Lande der
Sonne. (Hortichung.) Bon Julius vom Dag. — Bicherichau.

— Literatur und Kunlt. — Korreipondens.

* Uns dem Berlage von Bilhelm Streit in Dresden ift uns
bie erste Lieferung eines Bertes zugegangen, das den Titel führt:
Die deutsche Bildne, deren gelichtliche Entwicklung in Bild
und Vort dargestell von ernem Beimaraner. Das Werf
old in 10 balmonalitigen Wart-Lieferungen (gr. 40 & 16 S. mit
Abotolishographieen und Solzschnitten) erscheinen.

*An lehten Tage ber im Bintergarten bes Centralhotels zu Berlin veranstalteten italiemischenkommischen Aunstausstellung wirden von bem vom Comité unter Justimmung der anweienden Italiener gewählten Richterfollegium, bestehend aus dem Bildbauer Prof. Rembold Begas, dem Maler Arof. Hertel und dem Vegierungsdammeilter Semnicke bei für biese Ausstellung betimmten drei Preise vertheilt: Den ersten Breis (10,000 Fres.) erhielt das

Bilb "Die Familie Medici in Antigmano" von Francesco Vinea in Florenz, der zweite Breis (3000 Frcs.) wurde der Bronze-statue "Der Equilibrist" von Brof. Aimenes, ebenfalls aus Florenz, und der britte Preis (1000 Fres.) dem Bilbe "Liebe Erinnerungen" bon Brof. Jacovacci im Rom zuertheilt. Ein ganz besonderes Schendiplom wurde der königlichen Mosaitmanufaktur in Florenz

Mannichfaltiges.

Beif - talt.

Besonntermaßen ift die äußere Saut weit minder embfindsig und wird leichter ungestrat beledigt, als die inneren Schleimbäute; troßdem haben wir es durch eine Ertäufung abhit ein er er der eine Auflich eine der eine Auflich eine Berückung die Sond ichnerzen und nach der sie unwilktlich gurfdaufen mirbe. Das Borichwort vom gebrannten Kirde schaft der den eine Erne Amerendung zu finden. Wit einstide Gorgiaft intiche. Das Borichwort vom gebrannten Kirde schaft der den eine Erne Einben und der lieben. Wit einstellige Gorgiaft intiche. Das Borichwort vom gebrannten Kirde schaft der den eine Babes, leiner Studen und der Weinheit der Grenzen der eine Kladen und ber Ellen und der Leich eine Kladen und ber Ellen und der eine Bauerin obrietel in Schaft der des beim Mahle der Bürger, der öhörer als die Butwärme. Eine Bäuerin obrietel ihre Tochter, weit beie der Ruh das gelichte is dem Mahle der Bürger, der öhöreren Stade, an Bertiststofeln, furs überall. Daß lings zugedenst und berzehrt vom de mit jeuns abnütig geglicht es beim Mahle der Bürger, der öhöreren Elnäbe, an Bertiststofeln, furs überall. Daß lings zugedenst umb erzehrt vom der der eine Bautwärten werden fiels ühre Rechtung inden nehmen Biljen innerhalb der Bahnreihen und Backen im der eine jeher die Sahnärzte babei, deren Borzimmer nie leer werden. Auch Anritaturitien werden fiels ühr Rechtung inden, der eine Bildenbard werden der eingenommene Biljen innerhalb der Zahnreihen und Backen im Mittellich der Schaft biel früher in Elend isch eine Bildenbard zu eine Bilden

* Bostverkehr in England. In dem lehten Berwaltungsjahre besorderte die englische Bost 140,682,600 Exemplare Zeitungen; beie Ziffer bilbet jedoch nur einem Bruchtheld der englischen Zeitungse-produttion. Bücherpadete und Eirfulare wurden 288,206,400 be-förbert, Bostlarten 144,016,200. Die Berwendung der lehteren minnt zu, wöhrend sich die ert fürstlich eingeführten Bostlarten mit Rudantwort noch feiner großen Sympathie erfreuen. Die



Bon Dr. G. Baumert. Einiges aus ber Chemie bes Weines.

Gallifiren nnb Betiotifiren.

Das Gallifiren bat - wie in ber letten Abhandlung bereits angebeutet - gleich bem Chaptalifiren ben 3med, ben gu angebeutet — gleich bem Chaptalissen ben Zwech, ben zu bohen Säuregehalt bes Weines zu vermindern, zugleich aber ben Allebelgehalt zu ersößen ober mit anderen Worten: zu ersößen ober mit anderen Worten: zu ersößen auch eine Ersößung beställich zu ersößen auch hat der Allebelgehaltes bewirken sowoh Ehaptal wie auch Gall durch Zuschelse bewirken sowoh Ehaptal wie auch Gall durch Zuschelse ben Laufer ist es, der bei der Zraubensigte (Woss); denn ber Aufer ist es, der bei der Vergährung des Wossens, weich das gegen der Allebelgehalten der Allebelgehalten der Vergährung der Vergährung des Weines, weicht das Ehaptalisten der Allebelgehalten der Vergährung der Verg bereits, daß es auf ber Abstumpfung ber Weinfäure burch toblenfauren Ralf, ber in Beftalt von reinem Marmorpulver bem Moft in berechneter Menge jugefest wird, beruht. Gall aber löft biefe Aufgabe anbers und zwar fo, bag babei bas gu gewinnenbe Quantum fertigen Beines vermehrt wirb. Das Entfauern nach Gall's Berfahren ift nämlich nichts anberes als ein Burudbrangen ber Gaure burch Berbunnung bes Moftes mit einer entsprechenben Wenge Baffer. Angenommen ein Moft babe bei ber Brufung auf Gauregehalt 10 pro Mille ergeben. Goll baraus ein Wein fabrigirt werben, Berminderung des Indergedaltes im Woll, Gelied beim fertigen Wein einen entsprechend geringen Alfoholgehalt be-bingt, wird durch Zusatz von Zucker auf die durchschnittliche Höhre eines normalen Jahrzganges gurüdgeslipkt. So rentabel auch ein Bersahren erscheint, welches wie das Gall'sche, die Ausbeute au fertigem Getränt in dem Maße erhöht, je saurer ver Most geratsen ist — benn die Menge des zur Berbünnung auzusetzenden Wasserstein in dem Säuregebalt des Wostes – is dat ein solches Berfahren doch eine großen Ghatensteiten. Mit der Säure zugleich werden selbsteberständlich auch alle anderen Weinbestandbiele verdungt. unter ihnen wird aber, wie erwähnt, nur der Alfoholgschaft wieder aufgebestert, indem der Most einen Zusat von Zuder erhält. Aus anderen Extrast- und Bouquesstosse, welche den spezifischen Weincharafter bedingen, fonnen eine ber Berdunnung Des Wostes entsprechende Ausbesserrung nicht ersahren. Daraus solget, daß gasisstre Weine sich von normalen durch einen Windergehalt an Extrattivstoffen und Salzen unterscheiden.

Rommt es barauf au, aus Moften, welche infolge ungunftiger Witterungsverhältnisse mabrend ber Entwicklung und bes Reifens ber Trauben schlecht und sauer sind, noch genießbare Getrante bergustellen, so lätt sich gegen das Galisiren nichts einwenden, fofern bies Berfahren felbft in ben erlaubten Grengen gur Ausführung gelangt und reiner Buder babei Unwenbung finbet. Chaptalifirte und gallifirte Weine find an fich nicht als gefälicht ju erachten, ftrafbar bagegen ift es, berartige verbefferte Beine unter ber Firma reiner Naturweine

gu verfaufen.

Daffelbe gilt von Beinen, welche "pétiotifirt" worden find. Der Rückfand vom Abpressen des Wostes — die sogenannten Trester — halten wechselnde Wengen Wostbestandtheile (Zucker, Extraftivftoffe, Gimeifforper 2c.) jurud. In Burgund wie auch an anderen Orten überließ man biefe Bregrudftanbe, Die Trefter, meiftens ben Arbeitern, und einer berfelben, im Dienfte bes Butsbefigers Betiot ju Chaminy ftebend, fam auf ben Gebanten, Die Trefter mit Buderwaffer auszulaugen und biefe

beutschen Literaturgeichichte an der Universität Berlin. Den Un-fang macht die fog. September-Bibel "Das newe Testament Deutzich" (432 S. Folio; broch. 50, in Schweinsleber geb. 60 M.). Deutsch (432 S. Johlo; brod. 30, in Sombensister geb. 00 U.).
Deie erste Folio-Ausgabe von Luthers Ueberlebung des neuen Testamentes aus dem Zahre 1522 mit Holzschulten auf Lufas Eranachs Schule ericheint dier in einer Aussichtung, welche gefas Der ersten Aublitation entspricht. Der Publikationsplan verspricht dann noch die Arproduttion der bebeutendien deutschen Eiteratus-benfmäler des 15. und 16. Jahrhunderts in einer Velderande-nelche die Möglickfeit von Druckfeldern vollständig aussichtent. Wie des Velse Teismert von Arzeiten eines eine eine eine eines eines Bie das Neue Testament von Brosesson von Strosesson von Grande iche vird, so soll auch jedes solgende Werk mit Einleitungen aus berufenster Feber versehen sein, und daß da nicht zu viel versprochen wird, dafür bürgen die Namen Scherer und Grote-Müller. In jedem Jahre sollen drei bis vier Werke erscheinen. Mit wenigen Ausnahmen werden in der Regel nur 300 in der Breffe numerirte Exemplare hergeftellt.

Briedrich König und die Erstudung der Schnellpresse. Sin biographisches Jenthal. Bon Theodor Goedel. Sinttgart, Druct von Gebrüder Kröner, 1883. Die ümizgiglichtge Miederschehr des Todeskages Kriedrich Königs, des Erinders der Schnellspresse, die Sint seine Sohne berantski, eine Viographe ihres Auters, preife, dat seine Sognie vertantläft, eine Stoftaphei ihrer States, beebunden mit einer Geichichte ieuner Erindung, vertassen zu lassen und in Druck zu geben. Die Verantsalter des Puches dere folgten dodes des doveltes Eslet Kodings Albourlien zu ehren und sagleich auch die Ehre der Erindung der Drucknachten, der erfossen Verbulkfommung, welche der Auchtenderfunft ieit Gutenberg erfahren, dem deutsche States und von der Verbulkfommung, welche den Auftricke in den Verbulkfommung, welche den Verbulkfommung der Verbulkfommung d darauf ebenso unberechtigte wie ungerechte Ansprüche seitens engs lischer Nachahmer erhoben worden find. Herr Theodox Goebel, der frühere langjährige Redacteur des "Journals jür Buchdruckerber frühere langiabrige Redacteur bes "Journals ist. Buchbrudertunif", einer ber berourogenblient hypograbhiden Jöndigdriftieller,
hat sich ber Abiafiung diese Wertes unterzogen und die ichnierigen
Aufgade auch, wie das bortlegende, rüchtig ansgehatiete Buch
beweit, gliddlich au Ende geführt troh der Lidenhaitigeit bes
bortjambenen Materials; es if ihm außerdenn auch noch gefungen,
empfindliche Liden durch eigene Fortdungen zu ergänzen. Mass
muß die unterefinate Gefchiche, niedes die Erfindung Königs
brückgemacht bat, ielbit leien; beies Kinngen nach Aucretnung,
beien Kampf gegen die Widerhacher der Erfindung — in wollen
3. B. die Jambergeischunder der "Lünes", als diese Weltblatt
am 29. Nob. 1814 aum ertien Wal auf der bon König bergetellten
Wächign gebrucht wurde, König toblichlagen, weil ite bortlaufüg
arbeitsloß murden — in der unterefinaten Echilderung Goedels
berfolgen und Schauen ergreit ennen, wenn man bedenft, au berfolgen und Staunen ergreift einen, wenn man bebentt, du welcher Ausbreitung und Anerkennung die Schnellpreife jest ges langt ift, wo nur die wenigften Drudereien berielben entbehren fomen. Das Dentmal, welches die dentweren Plachfommen Königs ihrem verstorbenen Bater in diesen Buche errichtet haben, ist sichertig ein ebenfo schones, wie das den Grein und Bronze, welches ihm denmächst in seiner Gedurtsstadt Eistleben gefett merben foll.

* Bon ber im Berlage von R. Leifer (Beltvoftverlag) in Leipzig ericheinenden Taichenbibliothef für deutliche Ausmanderer "Nebers Meer" sind im Laufe diese Jahres wiederum vier "Neders Weer ind in Saure diese Jahre mieser achter weieren die Missenfin, Argentinien, Kanada und Kalifornien) erichienen. Das günftige Urtheil, welches in unierer Zeitung dison der sängerer Zeit wie beinders berntener Seite über den damals erfchienen erften Band diese Unternehmens gefällt umre. van auch auf die weiteren Bande übertragen; es giedt wohl kaum eine Schrift, die in jo jacklicher und zwedentsprechender, dabei jedem verständlicher Weise über die für die Auswanderung der jedem verständlicher Weile über die für die Ausdanderung in Vetracht fommenden Länder in ordzigle Ausstunft zu erschellen vermag. Bir lossen diese noch ipeziel das Urtheil Kobert dom Galgauimeits über den letzt erschienen achten Band (Kalifornien) iolgen. Derielde ichreidt: "Nach eigenen Erfahrungen und Wesdachungen und unter Venutzung der besteht und neuesten Lucklen feilt der Verfalze in aberängter Kürze, aber un überands anzichnicher Weise alles mit, was irzend einem nach Kalifornien und wurdenden der in die nach verfalze in die nach verfalze in Ausdanderungen verfalze in der Verfalze in verf reichen, ben Touriften fo überaus anziehenden Raturichonbeiten Kaliforniens nur flüchtig erwähnt; ebenfo mus es nur gebiligt werden, daß die Goldgewinnung, die trüber to manche anlocke und ins Glend brachte, die aber heute exfolgreich nur mit Hile Gebanken, die Teiter mit Juderwagter auszulaugen und beie Ertrakte ber Gabrung zu unterwerfen. Diesen Gebanken eines feiner Arbeiter benübert der Dienitberr weiter aus und nach ihm heißt das deminächt zu betrachtende Berfahren das ind in Gliend Gegenen ift. Ein erichöpiendes Bild der Feliotifiren des Weines.

Finnst und Tiferalur.

Im Berlage don G. Grote in Berlin ericheinen benmächt Deutliche Drucke alterer Zeit in Rachbildungen.

Deutliche Drucke älterer Zeit in Rachbildungen.

Deutliche Drucke älterer Zeit in Rachbildungen.

Deutliche Drucke alterer Zeit in Rachbildungen. ungeseben - felbft Beuge murbe, welch ichwierige Stellung Sanncben feiner Magd gegenüber einnahm.

"Das muß anders werden! fo geht es nicht länger!" beschlof "Noch beute frage ich Sannchen, ob fie für immer als

meine Gattin bei mir bleiben will?"

Und hannchen wollte bleiben. Bertrauensvoll und glücklich legte sie ihre Hand in die seine — und bald, so bald als möglich sollte Hochzeit sein und um den müßigen Zungen seden Grund leeren Geredes zu entziehen, sollte die Trauung in aller

Stille vor sich geben. Um seinen Entschluß nebst anderen dienftlichen Sachen bem Chef anzuzeigen, ging Förster Schulz eines Tages zur Oberförsterei und traf Die Familie am Raffeetische versammelt. Auch Fraulein Belfau mar gegenwartig und ließ Lieschen einige frangössige Phrasen nachsprechen, die dieser während der Unterrichtsstunden nicht recht in den Kopf gewollt hatten.

Suerft berichtete Schulg über Spurschnee, Diebstahl, Solg fchlage, Wildstand ze. und fügte bann, wie beitäufig, hingu, baß er sich mit seiner Cousine verlobt habe und baldigst sich wieder verheirathen wolle, welches er hiermit bienftichuldig bem Berrn Oberforfter anzeige und um Ginholung ber Regierungsgenehmigung und um Anmelbung ber jungen Frau bei ber

Wittwenfaffe bitte.

Der Oberförster, auch bie Frau Oberförsterin gratulirten bem Forfter berglich gu ber bon ihm getroffenen Wahl und mit wahrem Beroismus folgte Raroline ihrem Beispiele und reichte ihm ihre Sand, ber vor Schred bie frangofische Grammatif entfallen war. Die Anwandlung einer Ohnmacht hatte fie glücklich überwunden. Freilich glücklich, überglücklich ware fie gewesen, wenn Schulg bas Lieb:

Alles was ich wünich' und was ich wähle, Ja das bist Du! bist einzig Du!

welches auf bem mit G. G. unterzeichneten Billet ftanb, ned mindlich wiederholt hatte. Süblte denn fein herz jehr nich mehr für sie? Oder wagte er nicht, seine Winsiche bis zu ihr zu erheben? Sie würde sich ja gern über Kleinigkeiten und Rebendinge hinweggeseth haben, wenn er nur ben Muth gehabt hätte, sie zu fragen! Gewiß so mußte es sein. Wie hatte er fonft von feiner Berlobung mit Sannchen fo troden, fo en passant zu fprechen vermocht?

en passant zu iprechei vermode! Dies Verlerionen schogen bliefchnel burd ihre Seele, sie rie sibren Stolz zur hilfe und sand, daß Vörster Schulz eigentlich nicht recht sur sie passe — er sei doch gar zu schlicht — und darin sand sie Trolt für ihre vereitelte hoffnung.

In vierzehn Tagen bereits follte bes Forftere Trauung ftattfinden — still und so einfach als möglich, wie es einem alteren Brautpaare gutomme, besonders auch beshalb, weil weder eine Brautmutter noch Brauttante vorhanden war, die bas Erforder. liche batten beforgen fonnen und bie Braut an ihrem wichtigften Tage nicht überlaftet werben follte. Mur feinen Solghauern, Lage nicht liberigliet vorein einer einer beim Goganach, bie sich aufrichtig über die Defrats freuten, wolfte der Vorlere einen frohen Tag bereiten, an welchem Haunden tichtig Auchen baden und der Forster ein Igs Bier zu spenden beabschiftigte. In Alberg, in der ziemlich großen Stude des alten Ding. follten bie Leute mit ihren Frauen nach einigen Weigen und einem Brummbaß tangen.

Niemand mehr als der alte Hinz, freute fich über biese 3bee bes Forfiers und wiederholt versicherte er: "Ei das wird schon! febr fcon! 's ift mabr! 's ift mabr!"

In ber Oberforfterei berieth man bin und ber, womit man bem Brautpaare Freude machen fonne. Der Oberforfter bielt

auf Souly und reite sich über bessen Einschlus.
"Del Fraulein Beltau," rief er, "geben Sie uns einen Rats,
"het Fraulein Bestau," rief er, "geben Sie uns einen Rats,
in Ihrer poetischen Dichteriede mussen wie besten Gebanten
ausstellen Das versieht sich von selbst. Sagen Sie, was tonnen wir thun, um bas Geft gu verherrlichen?"

Bejdmeichelt burch biefe Aufforderung bat Raroline nur um furze Beit jum leberlegen, begab fich in ihr Bimmer und trat bann gar balb freudeftrablend wieder mit ben Worten ein:

"Bas denn?" frugen alle wie aus einem Munde. Karoline rausperte sich, glättete ein wenig das silberdurch-wirtte Haar und iprach: "den besten Aubalt, die schönsten Anbeutungen giebt uns in biefem Falle Beber's himmlifcher

"Der Freischütz? bie Oper?" frug gang erstaunt ber Obersförster. "Wieso? laffen Sie hören! — ich bin gang Ohr."

"Zum Beginn," fuhr bie Parlewuh mit begeisterter Miene rt, "tritt ber Chor ber Brautjungfern ein. Beifigefleibete Maden mit Rofenfrangen im haar fingen : Bir winden Dir ben Jungfernfrang mit veilchenblauer Seibe zc. Das muß fich gang reigend, gang entzudend machen. Lieschen bat ja eine icone Stimme."

"Allein?" fiel ber Oberförfter ein, "bas mare einchörig." Ach nein! nicht allein. Doftors Gulalia, Die wir natürlich auffordern muffen nebft ihren Eltern theilgunehmen, und ich felbft, murben mitfingen. 3ch bente mir bas reigend, poetifch,

"Go!" - behnte ber Oberforfter und verbig ein fatirifches Lächeln, "woher wollen Gie benn jest im Binter Die Rofen gu ben Rrangen bernehmen!"

"Bagatelle! — find nicht auf bem hute, ben Lieschen in vorigem Commer trug, genug Rofen für uns alle?" frug fie triumphirent entgegen, "bas macht uns feine Sorge, man barf nicht so difficile fein!"

"Bin! - bm!" machte ber Oberforfter - "was bann weiter?"

"Nun Lieschen überreicht ben Kranz, Eulalia, die ftumme, taugt nur zur Statistin und ich spreche ben Prolog, ben ich erst bichten werbe, benn zu einem guten Bortrage möchte Lieschen bod noch zu fduchtern fein."

"Gut, bas find aber nur brei Brautjungfern - im Frei-

"Benn Sie den Gort nur oret Staugungern — im Frei-schutz sind es mehr, dachte ich." "Benn Sie den Chor zu schwach finden, so könnten wir ja noch mehr Mädden aus ber Umgegend zur Theilnahme ein-

noch mehr Wadoppen aus der umgegeno zur Lyeumuhne ein-laden, "prach Karoline überlegend. "Um Gotteswillen!" fiel hier die Krau Oberförfterin ein, "wie soll dem das Forsthaus so viele Gäste sassen zu meies viel jich das Brauthaar auf die Bewirthung von Gästen eingerichtet bat? Gingelaben ift niemanb."

"Zum Polterabend labet man überhaupt nicht ein," enticieb bie Parlewuh, "bazu tommen bie guten Freunde von felbst. Aber gebeim, volltommen gebeim miigte unfer Borhaben gehalten werben — ber lleberrafdung wegen. Se mehr Gifte sommen, besto größer ber Spaß, sinde ich," rief Karoline begeistert, "3ch sürche nur, daß Fritig au Haufe baden planatern sönnte! Das ist meine einzige Sorge — er darf es erst im letzten Augenblick erfahren."

"Hu! hm! — und nun weiter im Terte mit Ihrem Plane, wir find bavon abgekommen," ermutbigte ber Sausberr.

"Ja fo! Den Chor ber Jager bringen wir leichter gufammen. Bir animiren die fammtlichen Forftbeamten ber Oberforfterei gur Theilnabme. Es banbelt fich ja befonbers um bas Roftum. Dazu genügte für unfern Fall Birtbabnfebern und Gichenlaub auf die Bute und bas Charafteriftische ift fertig. Voilà tout. herr Stanz fingt als Mar die Arie: "Durch die Balber, burch bie Auen" zur Guitarre. Er hat eine leibliche Stimme und oftentignten Bortrag — fann auch während des Guitarrelpiels das Genechr sans gens über die Schulter hängen, jo hindert es nicht. Sehen Sie, ich weiß Aard. Es läft sich alles arrangiren. Institut und Krip bringen einen erlegten Rehboc an einer Stange getragen und überreichen benfelben mit einer waidmannischen Unsprache, bem Brautpaare. C'est mon idée!"

"Ungebraten?" frug bie erftaunte Sausfrau, "tonnen bamit bie Gafte bewirthet werben, mit benen Gie bas Forfthaus gu überfüllen gebenten? Bebenten Gie, in welche Berlegenbeit bas Brautpaar fommen mußte, wenn fo viele ungebetene Bafte an= famen und fie nichts ju effen batten!"

Dieje Bemerfung fiel wie ein erfaltenber Bafferftrabl in all bie iconen Blane; benn felbit ber Bapa fing an, fich für einen Bolterabenbichers zu intereffiren, ber einige Abwechselung in bas einfame Balbleben zu bringen verfprach.

Ginen Rebbod wurde ich gern geben," meinte er überlegenb. Der Gebante an fich ift volltommen waidmannisch - aber -Dama - Du haft Recht, ungebraten fonnen wir ibn nicht effent."

"Billft Du bas thun, lieber Otto," fiel bie Gattin freudig ein, "willft Du bas Wild fpenben, fo thue ich bas meinige aud brate es und gebe noch einige anbere Schuffeln, auch Galat und Kompot bagu, fo tonnen wir bas Baar mit gutem Gewiffen überrumpeln und haben ein hubsches Bergnügen."

"Braftifch, Alte! - praftifch bift Du immer, wenn auch baburch bie Boefie Schaben leibet."

"Topp!" rief Lieschen, "wir alle fahren gu Schulge's Bolter-



abenb." Mit biefen Worten erfaßte fie Fraulein Belfau und

tangte mit ihr vor Freuden im Zimmer herum. "Mir fällt auch etwas ein, " begann nach diesem Freuden-ausbruche ber Obersörster mit einem leichten Lächeln, "unsere Dichterin hat Recht. lleber bem, was jur Pflege bes Leibes gebort, barf bas Boetijche nicht ju furz tommen. Ein gebratener Rebbod aber ist burchaus nicht poetisch, selbst wenn gertatener Alegord der ih eine die die die die die die die die feit ein feit

Alle horchten boch auf. "Wie benn Bapa? unferm Biriche?

Papa nahm jest die ernsteste Miene an, über die er über-haupt zu versügen hatte und sprach: "Fräulein Belfau, wie wäre es, wenn Diana selds zu Tägers Polterabend erschiene?" "Das wäre einzig! excollent! merveillieux! magnisque!" jauchzte Fräulein Belfau. "Aber wie? wie? lassen Sie

"Run benn," fuhr ber Oberförster fort, "Diana erscheint bochgeschürzt, die Füße mit Sandalen besteibet, mit Köcher und Bfeil bewaffnet, den halben silberglängenden Mond im Haar und von bem Siriche gefolgt im Forsthause und wunscht bem Brautigam in bodpoetischer Unrebe bas beste Baibmaunsheil!"

Dier murbe ber Oberforfter plotlich von einem bofen Suften befallen, ben er eine Weile vergebens burch bas vorgehaltene

Aufdentuch zu ersticker versuchte.

"Quel idee!" rief sie mit strahlenbem Auge, "Quel idee
ravissante! — Wie schön, wie herrlich muß sich unser Lieschen als Diana ausnehmen!"

als Piana ausnehmen!" "Liesden?" frug der Oberförster, der sich unterdes wieder vollkommen gesammelt hatte, mit geringschätzerter Miene, "Liesden? Solch ein Backsich fann boch unmöglich in der Rolle der hochgewachseinen, jagdewandten Göttin auftreten. Rein, zur Darstellung der Diam ochört eine stolze, hehre

Figur - vollenbete Formen - und beshalb bachte ich bei

biefer Stelle an Sie!"
"An mich?" rief überrascht und halb geschmeichelt, halb emport Karoline aus, "an mich? C'est impossible! Rein, Diefe Darftellung übernehme ich entichieben nicht! Auf feinen Gall! Belch borribler Gebante! Barfuß! bochgeschurgt! ich! Rein -" iprach fie in fteigender Erregung wie beleidigt - "vous vous

"Aber liebes, verehrtes Fraulein, beruhigen Gie fich boch! Es war ja nur eine flüchtige 3bee von mir" - troftete Beinemann die Gouvernante, Die eben noch so begludt gewesen, est aber ibm schmollend und beleidigt ben Rücken gutehrte. "Laffen jest aber ihni vonvielen din dereitigt ber andten ginerte. "Callen wir den Sirift und die jegende Göttin gänzlich fallen und jeten Sie mir nicht böfe! Also zwerst fommt der Goordor lingende. "Ange-bekränzten Brautiungfern — dann der Asgerbor singende. "Bas gleicht wohl auf Erden dem Jägerverzusigen!" Boraus marschirt Stang mit Guitarrentegleitung (wird fich jehr zierlich machen), bann fommt Frig und Jufius mit bem Rebbod — aber vann sommt grug und suinus mit dem Rebboat — aber — Sapperment — zwei Nebböde fann ich doch nicht geben — und der eine, den ich als Hochzeitgesenk bestimmte, wird von meiner Krau gebraten! was nun ansangen? Rebbraten könner doch die Ikger nicht bringen! denn sie sind eben Säger und feine Roche."

"Das wurde allerdings nicht recht gur Sache paffen," überlegte bas alte Fraulein, "laffen Gie mir Zeit, ich werbe ichon etwas finden, was unfer Programm nicht ftort."

eithas inden, was unjer Programm nicht fort.
"Ich werbe Ihnen bessen, verehrtes Fräulein," scherzte nedend ber Oberforster weiter. "Abr nehmen die Hauf eines Reb-bodes, nahen sie zusammen und stopfen sie mit hen aus; so ift bie Illufion bes Rebbodes fertig und bie Jungen haben etwas zu schleppen!"

Die alte Dichterin lachte und bob brobend ben Finger auf. Alle meine iconen 3been finben Gie ridicules," fprach fie, indem fie wieder verfobnt ericbien, benn trot aller Conderbarfeit befaß fie boch bas vortrefflichfte Serg.

Wie orientirt man fich nach der Sonne?

Unter dieser Ueberschrift erschien in Nr. 34 bes Beiblattes zur Saale Zeitung: "Blätter für Belehrung und Unterhaltung" bom 25. Aug. b. 3. ein Auflat, welcher in einfacher Weife be Bestimmungen ber himmelsgegend nach der Uhr und Sonne anzugeben verjuchte. Indessen ift die Sache doch nicht so einfach, als sie doch verzuchte. Indessen ist die Bestimmungen der Auflach und bei Birtlichett verglichen, wit der Wirtlichett verglichen.

WNW

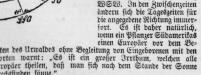
Differenzen beraus, welche nach Umftänden für unfere Gegend mehr betragen fonnen, als ber Richtungsunterschied zwischen SW und SSW ober in Bezug auf bie Beit, ju welcher bie Sonne in einer beftimmten Richtung fteben foll, tann ber Unterschied mehr als eine volle Stunde betragen. Gine für alle Orte ber Erbe und für alle Tage bes Jahres fest-stehenbe Regel, um aus ber Richtung bes Schattens eines Nichtung bes Schattens eines vertital aufgeftelten Stabes und ber zugehörigen Zeit die himmelsgegend au beiteitumen, giedt es nicht. Die Sonnen-uhren find gang anderes ein-gerichtet, die ich etwertenbe Kante ift parallel zur Erdare aufgefteltt. Der einzig koll, wo für alle Orte ber Tod-bafielbe ailt (ausgenommen baffelbe gilt (ausgenommen mittags). ift Aufgang und

untergang ber Sonne gur Zeit ber Tags und Rackt-Untergang ber Sonne gur Zeit ber Tags und Rackt-gleichen. also am 21. März und 23. September. An Bedren ubarnt: "Es ist ein großer Irthum, welchen alse beiden Logen geschieße der Aufgang überall um 6 Uhr mergane genau im Kesten. Nur für den Nord- und

Subpol ift jene Regel richtig und annahernt brauchtar noch für bie Bolargegenben. Ganglich unbrauchbar aber ift jene Regel in der beißen Bone.

Am Meguator befindet fich bie Sonne am 21. Marg und 23. September ben ganzen Bormittag im Dien und ben ganzen Nachmittag im Westen, m Mittag verschwindet der

Schatten ganz. In ber Zwifchenzeit vom 21. Marz bis 23. September bewegt sich bie Sonne auf ber Nordseite und in ber übrigen Beit auf ber Gubfeite. Um 21. Juni bem Tage ber größten nörd-lichen Abweichung — ift ber Lauf ber Sonne etwa folgender: um 6h früh nahe ONO, bald nach 10h NO, um 11¹/₄^h NND, um 12^h N, ³/₄1^h NNB, furz vor 2^h NB und um 6^h BNB. Um 21. Dezember — dem Tage ber größten füblichen Albweichung - treten an Stelle ber vorgenannten Himmels-gegenden der Neihenach: OSO, SO, SSO, S, SSW. SW, WEW. In ben Zwischenzeiten andern fich die Tageszeiten für



21. Juni beginnt bie Sonne für ben nördlichen Benbefreis ! ihren Lauf nahezu in ONO, geht beim höheren Steigen immer mehr nach Often hin, um Wittag verschwindet ber Schatten (die Sonne steht in Scheitel), darauf springt die Richtung nach Wessen um — ber Schatten fängt wieder an zu wachsen — und nähert sich beim Niedergaug der Richtung WNW, dieselse noch etwas überschreitend. Am 21. März nnb 23. Sept. geft bie Some um 6° genau im Often auf, fiebt 9° im OSO, ungefäbr 101/₈° im SD, 10° 20′ im SSO, 12° im SSO, some sign auf um BSO 3° im SSO 3

nörblichen Benbefreis bemertenswerth, als genau bie boppelte Reit - von Mittag an vor und jurud gerechnet - bagu gebort, bag bie Sonne benfelben Stand erreicht als am 21. Marg ober 23. Sept.; nämlich in ber Richtung, wo bie Sonne an biefen Tagen um 10^h, 11^h vorm. und 1^h, 2^h nachu. stand, steht bieselbe am 21. Dez. um resp. 8^h, 10^h vorm. und 2h, 4h nachm.

Fragen wir nun, wie die Berhältniffe fich für unsere Gegend gestalten, so mag für die vier hervorgehobenen Tage folgende Tabelle Aufschluß geben:

												The second second	
Stand ber Sonne	3h 20'	5 20'	7h 20'	වුමෙන	©D 10 ^h 15'	ලෙන 11 ^h 10'	S 12h	50°	SW 11 45	Wen	23 4 ^h 40'	33 N 23 6 40'	
" " 21. Dierz u. 23. Sept.	-	-	6h	7h 50'	9h 30'	10h 50'	12h	1ª 10'	2h 30'	4h 10'	6h -	_	_
" " 21. Dezember	-	-	-	-	8h 40'	10h 20'	12h		3h 20'			-	-
Angabe nach Nr. 34	4h	3	(6h	7h 30'	9h —	10h 30'	12h	1h 30'	3h —	4h 30'	6h -	2	8h -

bie 7^h 20' morgens und von 4^h 40' nachmittags an; während bie nach Norben gerichteten Fronten von 7^h 20' vormittags bis 4^h 40' nachm. Schatten haben. Am 21. Dezember treten die Richtungen — entgegengelest wie an ben anderen hervorgehobenen Tagen — bormittags früher und nachmittags später ein als nach

no bie Mitternachtstome zu ieben ift, alfo in den Bolargegenden, tritt noch 12 Uhr nachts für die Richtung R hinzu.

Dr. Bernigan

Nochmals der Wormberg.

ein Jumel bes Oberharges

Wetter begunftigt war. Rach ber Beschreibung aber, welche herr Baftor Scheele gegeben hat, wird es ben wenigsten gelingen, ben Jusweg von ber Einfattelung bes kleinen Winterberges zu finden, weil, wie ich beim Abftieg gewahr wurde, berfelbe nur ein gang furges Stud von ber Treppe ab abwarts gu verfolgen, bonn aber burch einen neu angelegten Holzweg gang gerftort ift. Es burfte baber angezeigt fein, bier einen leichter zu findenden

Weg angugeben.

Bill man von Braunlage aus den Aufflieg unternehmen, fo verfolge man etwa 5 Minuten lang die Chausse nach Elend, gebe dann links einen wie eine wirkliche Chausse wieder einen Kaldweg und der geschen die Man rechts wieder auf einen chaussichen, aber grün bewachzenen Waldweg trifft, bier sieht man die Stigte des Wornberges und der Alleg siehen der gründen der Aufflicht und die Siche der Auflicht und die Siche Kaldweg und der Aufflicht der Auflicht und die Schausse auf Auflicht und der Auflicht und der Auflieden gestander und der Visser Vollender der Auflicht und der Visser Vollender der Vollender Vollender der Visser Vollender der Vollender der Vollender Vollender der Verleiche der Vollender der Verleiche der Vollender der Verleiche der Verleich der Ve bes großen Winterberges, einer noch fahlen, grun bewachfenen Spige. Linfer hand befindet fich bier eine Schneuße (Uns-Spite. Linker Jano befinder find hier eine Schienge fand-hau im Balbe), die sich um ben Wormberg berumzieht und mit Heibelberen bewachsen ist. Nun suche man rechts beim links Weitergeben auf dieser Schneuße den schwer erkennbaren Jugweg, ober beffer noch, man gebe von ber Schneufe un-

gefähr 30 Schritte im Walde in die Jöhe und wende sich dam links, wo man dam gleich auf die Trevpe trisst. Wer bei der Wendung voch links auf Steingeröll trisst, hat die Treppe verfeht und gebe vieder 30 die 40 Schritte zurich, um die Wendung nochmals zu machen.
Dies Treppe mit ihren bemoossen Steinen, im Waldesdunkel versteckt, hat etwas Zauberisches. Seigend auf ihr glaubt man isch im Wärchenlande, dazu die lautlog Sille vingstund, ab und zu nur die Simme eines Bogels, das leife Sausen der in den Taumennische mehren.

in ben Tannenwipfeln — wenn plöglich ein Gnom ober ein von Seblicinen juntelndes Prinzeschen uns erschiene, wir würden uns nicht wundern, so lebhaft mahnt uns diese Seenerie an die Geschichten, die in der goldenen Jugendzeit uns entzückten.

Bon Schierte aus läßt fich auch ber Weg leicht finben. Man benute ben Balbfuffweg nach Braunlage, ber an ben Schnarchern vorbeifilhrt; baben wir uns auf ihm etwa eine halbe Stunde von den Schnarchern entfernt, jo treffen wir auf einen rechts abführenden Holgsahrveg, den wir so lange verfolgen, die wir, aus dem Hochwalte berauskretend, den Worm derz wieder in Sich befommen. Dier treffen wir auf die dei Beschreibung des Weges von Braunlage ermabnte Schneuße und verfahren nun in Auffuchung ber Treppe genau fo wie bort.

genau zo wie doer. das die Gegend um den Wormberg fehr Woch zie erwähnt, das die Gegend um den Abermberg fehr wildreich ist und es zu den Ausnahmen gehört, wenn man auf den beschriebenen Wegen Wild nicht zu Gesicht bekommt. Wer einen Kihrer währicht, findet einen solchen in dem Bogeldauerfabrilanten Sinfterling in Schierle, ber die beschriebenen Wege genau lennt und sich Mube geben will, einen noch näheren Weg nach bem Wormberge aufzusuchen.

A. W.

